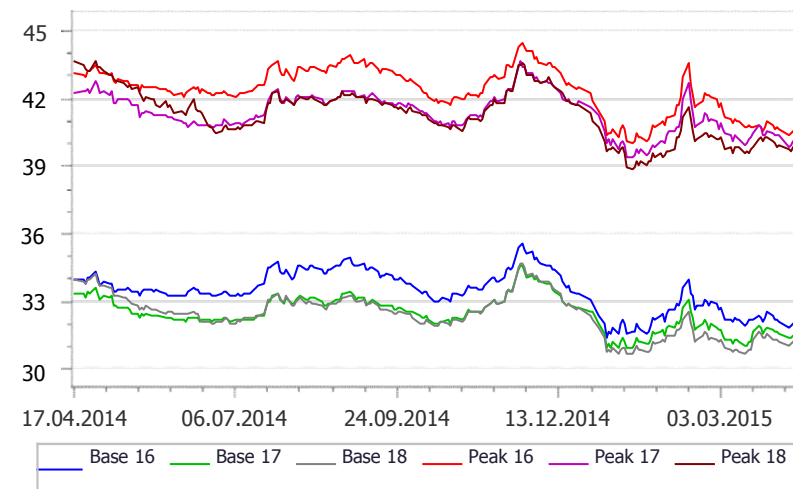


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
	Kalenderjahr 16	31,91	→	40,48
Veränderung zur Vorwoche	0,02	0,1%	0,02	0,0%
Veränderung zum Vormonat	-0,04	-0,1%	-0,20	-0,5%
Kalenderjahr 17	31,71	→	40,30	→
Veränderung zur Vorwoche	0,24	0,8%	0,26	0,6%
Veränderung zum Vormonat	0,70	2,3%	0,33	0,8%
Kalenderjahr 18	31,41	→	40,15	→
Veränderung zur Vorwoche	0,33	1,1%	0,41	1,0%
Veränderung zum Vormonat	0,69	2,2%	0,53	1,3%

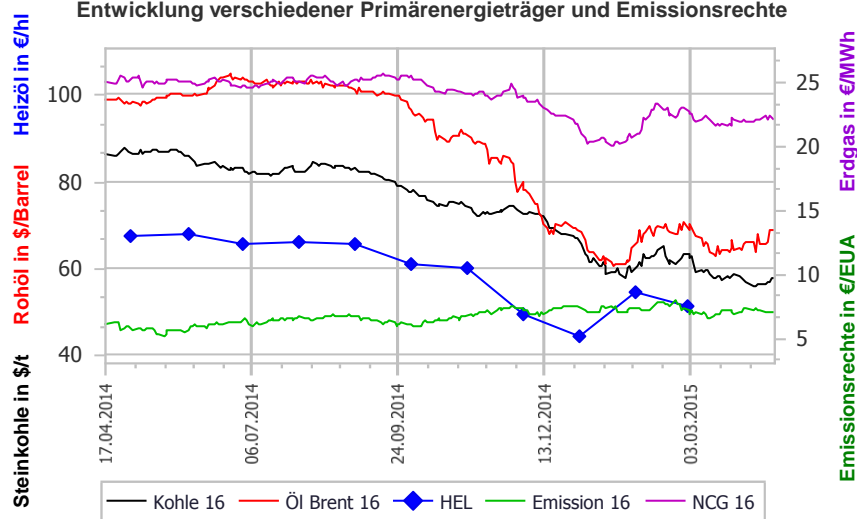
Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 17. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 16 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#2 16 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 16 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 16 in €/EUA (EEX)	
	Stand am 17.04.2015	68,53		57,53		21,953		6,97
Veränderung zur Vorwoche	3,11	4,8%	1,38	2,5%	-0,074	-0,3%	-0,11	-1,6%
Veränderung zum Vormonat	5,96	9,5%	-0,23	-0,4%	0,404	1,9%	0,12	1,8%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte



Marktkommentar

Die Preise am deutschen Strom-Spotmarkt resultierten bei ruhigem Handel und hoher Erneuerbaren-Einspeisung auf niedrigem Niveau. Am Mittwoch erreichte die Solareinspeisung mit 25 GW ein Allzeithoch bei der stündlichen PV-Produktion, welches die Preise drückte. Am Wochenende fielen die Erneuerbaren, was die Preise wiederum stützte. Anfang dieser Woche wird eine hohe Solareinspeisung erwartet; ab Wochenmitte könnte eine niedrige Windeinspeisung wiederum unterstützen. Für das Wochenende ist eine hohe Windeinspeisung prognostiziert. Falls dies so eintritt, könnte dieses Windpeak erneut zu negativen Preisen führen. Gefallene Gasnotierungen und milde Temperaturen sorgten für einen Preisnachlass des Frontmonats Mai 2015. Das lange Ende der Kurve konnte hingegen zulegen. Baseload 2016 tendierte fest seitwärts bei ebenfalls festen CO₂-Preisen und gestiegenen Kohlenotierungen. Baseload 2017 und 2018 stiegen deutlicher, da viele Marktteilnehmer ein Umsetzen der Gabriel/Baake-Pläne für immer wahrscheinlicher erachten. Bei konstant bleibenden Kohlenotierungen wäre ein weiterer Anstieg der Terminmarktnotierungen Cal 16-18 möglich. Während in der vergangenen Woche die Spot-Gaspreise und der Frontmonat Mai bei milden Temperaturen und guter Nachfrage nachließen, profitierten die Preise am hinteren Ende der Kurve von den höheren Rohölnotierungen. Zu Beginn der vergangenen Woche versuchten die Marktteilnehmer, ihre Short-Positionen im Vorfeld zu der Ankündigung des niederländischen Stadtrates im Hinblick auf die vorläufige Entscheidung des Gas-Produktionsstopps in Groningen zu decken. Da gemäß Beschluss nur das Loppersum-Feld gegenüber der Befürchtung, die Gesamtproduktion zu deckeln, zu schließen ist, kam es um Anschluss zu dem gesehenen Preisnachlass. Aktuell gehen die Marktteilnehmer von einer jährlichen Produktionsobergrenze von 33-35 bcm aus, die im Juli von der niederländischen Regierung eingeführt wird. Folglich gaben die Preise nach. Auch die milden Temperaturen sowie der Anstieg des Angebots vom britischen Kontinentalschelf trugen dazu bei. Das ukrainische Unternehmen Naftogaz kündigte an, im Q2 2015 günstigeres Gas aus Russland zu kaufen, anstelle von EU-Gas. Gesenkte Exporte in die Ukraine entlasten nach aktuellen Prognosen somit das Gasangebot in Europa. Gestiegene Ölpreise stützten u. a. die Kohlenotierungen. Das hohe Kohleangebot sollte jedoch die Kohlenotierungen langfristig unter Druck halten.

Quellen: EEX, RWE Supply & Trading, Statistisches Bundesamt; Dienstag, 21. April 2015